

## 2 Stadtlandschaft Leipzig (STAL)

Landschaft	Stadtlandschaft Leipzig
Flächengröße	25.662 ha

---

### Naturräumliche Charakteristik, Potenziale und Empfindlichkeiten der Schutzgüter

#### Geomorphologie/Relief:

Vorherrschende Moränenebenen und -platten des Naturraums Leipziger Land mit Sandlöss- und Schotterdecken – zum großen Teil überbaut – bedingen ein fast ebenes Relief. Der Schkeuditzer Hang im NW mit seinen Randzerschneidungen zur Elsteraue weist höhere Hangneigungen (Anteile von flach bis steil) auf. Das Mosaik der Moränenplatten wird durch Rinnen und Tälchen kleiner Fließgewässer gegliedert.

Höhenstufe: Tiefland (planar); 95 – 135 m NN

#### Geologie/Boden:

##### Bodentypen, Boden-Wasser-Beziehungen, natürliche Bodenfruchtbarkeit

In der Stadtlandschaft Leipzig ist die Bodenoberfläche weitgehend überbaut und versiegelt; anstelle natürlicher Böden kommen „Stadtböden“ mit Oberflächenversiegelung vor. Diese sogenannten „anthropogenen Rohböden“ aus künstlichen Festsubstraten (Syrosete, 37,6 % der Gebietsfläche) sowie Regosole und Kolluvisole aus anthropogen umgelagerten Substraten haben einen schnellen, kanalisierten Abfluss.

Auf unversiegelten städtischen Flächen (vor allem in Vororten) sind durch Gartenkultur entstandene Hortisole aus anthropogen umgelagerten Substraten natürlicher Herkunft verbreitet (17,7 %).

Die Böden des umgebenden Freiraums (außer Industrie- und Gewerbeflächen, Flughafen) entsprechen weitgehend denen im Leipziger Land: Mosaik aus Pseudogley (12,2 %) und Parabraunerde (17,8 %) samt Übergangsformen, im Nordwesten (nördlich Schkeuditz) Schwarzerde (3,2 %). Bei hohem pflanzenverfügbarem Wasserspeichervermögen ist die natürliche Bodenfruchtbarkeit (noch) unversiegelter Böden hoch (Ackerzahlen 54 – 63), im Schwarzerdebereich hoch bis sehr hoch. Die Schwarzerdeböden im NW Leipzigs sind überregional bedeutsame Archive der Kulturgeschichte.

Böden der Rinnen und Tälchen bestehen meist aus umgelagertem Bodenmaterial unter Grundwassereinfluss (Kolluvisolgley 3,2 %). Soweit nicht versiegelt, haben sie ein hohes Biotopentwicklungspotenzial.

### Gefährdung der Bodenfruchtbarkeit agrarisch genutzter Böden

Ebene bis flachwellige Löss- und Sandlössplatten im nördlichen und mittleren Teil des Gebietes weisen eine geringe *potenzielle Wassererosionsempfindlichkeit* (33,1 % der Gebietsfläche) auf. Eine hohe Empfindlichkeit besteht für 40,6 %.

## **Klima**

Das Klima im Bereich der Freiflächen ist mit den Verhältnissen des umgebenden Leipziger Landes vergleichbar (siehe Leipziger Land).

Die Jahresdurchschnittstemperaturen reichen von 9,2°C am nördlichen Rand bis 9,6°C (Innenstadt) (Reihe 1971 – 2000).

Die Summen der jährlichen Niederschläge bewegen sich im Gradienten zwischen > 500 mm im NW (Raum Schkeuditz) und > 600 mm im SO.

Bebaute Siedlungsräume größerer Ausdehnung werden vom Stadtklima bestimmt:

- Temperaturerhöhung auf innerstädtischen Flächen gegenüber dem Umland um mindestens 1 – 1,5° C), v. a. in Nacht- und Morgenstunden („Wärmeinseln“). Verringerte Nettostrahlung (bei Dunst) wird durch zusätzliche Wärme (aus fossilen Brennstoffen) überkompensiert.
- erhöhte Lufttrockenheit und -temperatur (geringe Stadt-Verdunstung durch turbulente Wärmeströme), besonders während austauscharmer sommerlicher Hochdruckwetterlagen.
- Lokale Niederschlagsanomalien: Zunahme um (>) 5 % durch Aufgleit- oder Konvektionsniederschläge möglich (Luftstrombremsung an rauen Oberflächen, thermische Turbulenz, mehr Kondensationskerne).
- Rasche Abführung von Niederschlägen in die Vorfluter durch versiegelte Stadtoberfläche (anstelle allmählicher Infiltration).

## **Wasser**

### Fließgewässer

In der Stadtlandschaft Leipzig kommen nur wenige Fließgewässer mit einer Gesamtlänge von 133 km vor. Die Flussnetzdicke beträgt 0,52 km/km<sup>2</sup>, das ist der zweitniedrigste Wert in Sachsen, nur unterboten von der Bergbaufolgelandschaft Leipzig.

Die EU-Wasserrahmenrichtlinie erfasst 65 km: Von NO her erreicht der Unterlauf der Parthe die dicht bebaute Innenstadt, von Natur aus ein kiesgeprägter Tieflandfluss, und mündet in das Leipziger Auensystem. Im N und NO durchfließen die Leipziger Stadtlandschaft: Nördliche Rietzsche (löss-lehmgeprägter Tieflandsbach, zusammen mit dem von S kommenden Zschampert 16 km) sowie Östliche Rietzsche und Lösegraben (sandgeprägte Tieflandbäche, ebenfalls 16 km). Von Süden passieren außerdem Weiße Elster und Pleiße als kiesgeprägte Tieflandflüsse (insgesamt 24 km) das Gebiet. Die Fließgewässer gehören

innerhalb der „Ökoregion Zentrales Flachland“ zum Einzugsgebiet der Weißen Elster, die die Landschaft tangiert.

#### Standgewässer

Einziges nennenswertes Standgewässer ist der Kulkwitzer See (150 ha), ein ehemaliger Braunkohletagebau mit intensiver Freizeit- und Erholungsnutzung. Darüber hinaus existieren einige kleinere (z. T. ehemalige) Lehm- und Kiesgrubengewässer (Kiesgrube Schönau, Großer Silbersee Lößnig), Park- und Dorfteiche mit insgesamt 1,0 % Flächenanteil. Alle sind künstlich angelegt.

#### Grundwasser

Potenziale für grundwasserabhängige Biotope

- *Auenböden* (Vega und Gley-Ausbildungen) nehmen zusammen 6,5 % der Gesamtfläche ein und bieten standörtliche Potenziale für Auenwälder und ihre Ersatzgesellschaften; vgl. Leipziger Land).
- *Stark vernässte Böden* sind auf 3,2 % der Gebietsfläche vorhanden (vor allem Gley); potenzielle Biotoptypen sind (Erlen-)Bruchwald mit ihren Ersatzgesellschaften.
- Auf vorentwässerten Auen- und sonstigen Nassstandorten kommen potenziell Ausbildungen der Hainbuchen-Stieleichenwälder und ihre Ersatzgesellschaften in Betracht.

#### Empfindlichkeiten

##### *Geschüttheit des Grundwassers*

Außerhalb der bebauten / versiegelten Flächen werden die Eigenschaften natürlicher Deckschichten zum Schadstoffrückhalt überwiegend als „mittel“ eingestuft.

### **Arten, Lebensgemeinschaften und Lebensräume**

#### **Potenzielle natürliche Vegetation (pnV)**

Außerhalb der irreversibel veränderten, dichten *Siedlungsgebiete* (31,0 %) sind im N und O Typischer und Grasreicher *Hainbuchen-Traubeneichenwald* (30,7 %), in Randlage zur Landschaft 1 *Zittergrasseggen-Hainbuchen-Stieleichenwald* (23,2 %) ausgewiesen. Im NW (Raum Schkeuditz) schließt sich der lindenreiche *Mitteldeutsche Hainbuchen-Traubeneichenwald* an (5,8 %). Heute kaum überflutete Auenböden im Bereich der Weißen Elster, Pleiße und Luppe werden potenziell vom *Eichen-Ulmen-Auenwald (Hartholzaue)* in Kombination mit dem Zittergrasseggen-Hainbuchen-Stieleichenwald bestimmt (4,2 %). In der unteren Partheaue – soweit nicht kanalisiert – siedelt von Natur aus der *Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald* (1,7 %).

#### Ersatzgesellschaften

W = Wald/Forst; Vw = Vorwaldstadien; G = Gebüsche, Säume u. Schlagfluren;  
Gr = Grünland (im weitesten Sinn)

#### *Restwaldflächen und Feldgehölze (grundwasserfern)*

W/Vw: Eichen-, Linden- und Hainbuchen-(Misch-)Bestände

G Weißdorn-Schlehengebüsch sowie Schlehen-Brombeer-Gestrüppe; auf staunassen  
Standorten Brombeer-Faulbaum-Gebüsch

Gr Glatthafer-Frischwiesen, Weidelgras-Kammgras-Fettweiden

A Ackerlichtnelken-Gesellschaft und Ackerfrauenmantel-Kamillen-Gesellschaft.

#### *Auenwälder*

W Stieleichen-, Eschen- und andere Laubbaum-Rein- (und Misch-)bestände sowie  
Hybridpappel-Monokulturen.

G Weißdorn-Schlehen-Gebüsche (nach Entwässerung), bei hohem N-Eintrag nitrophile  
Kletten-Holunder-Gebüsche; an feuchten bis nassen Standorten Weidengebüsche,  
verzahnt mit hochstaudenreichen Flussufersäumen und Zaubinden-Schleier-  
gesellschaften

Gr Rasenschmielen-, Wiesenfuchsschwanz- und Kohldistel-Feuchtwiesen, im nassen  
Bereich Rohrglanzgrasröhricht sowie Kriech- und Flutrasen.

### **Aktuelle Landnutzung**

#### **Nutzungsverteilung und -struktur**

In der Stadtlandschaft Leipzig herrschen mit 61,3 % die Siedlungs- und Verkehrsflächen vor.  
Nach den Außenbezirken nehmen Grün- und Freiflächen zu, darunter Parkanlagen, Sport-  
und Freizeitanlagen, Kleingärten sowie sonstiges Garten- und Grabeland.

Im verbliebenen Freiraum überwiegt die intensive agrarische Nutzung mit 14,9 % Flächen-  
anteil (Ackerland 13,9 %, dazu 1,0 % Sonderkulturen). Hinzu kommen Wälder und Forsten  
(3,6 %, z. B. Aufforstung Kippe Markranstädt), Wirtschaftsgrünland (11,0 %, darunter viel  
mesophiles Grünland) sowie Ruderal- und Staudenfluren (5,4 %). Grünland und Staudenfluren  
verteilen sich auf Splitterflächen bzw. Säume vom Stadtinneren bis in die Außenbereiche.

Insgesamt ist die Ausstattung der Leipziger Stadtlandschaft weitgehend von städtischen  
Wohn- und Mischgebieten, Industrie- u. Gewerbegebieten sowie Verkehrsinfrastruktur  
bestimmt. Der umgebende Freiraum ist bei fortschreitender Erschließungs- und Bautätigkeit  
von zahlreichen Eingriffen auf Kosten der agrarischen Flächennutzung betroffen. Die Eingriffe  
strahlen bis in das umgebende Leipziger Land (Landschaft 1) aus. Typisch sind deshalb auch  
neu geschaffene, künstliche Biotoptypen und Flurelemente der „Ausgleichslandschaft“.

**Unzerschnittene verkehrsarme Räume (UZVR): keine**

**Anteil an Schutzgebieten**

#### Schutzgebiete nach Naturschutzrecht

*Schutzgebiete nach nationalem Recht*

Zur Leipziger Stadtlandschaft gehören fünf kleinflächige sowie anteilig zwei größere Landschaftsschutzgebiete (insgesamt 10,6 % der Gesamtfläche). Der Landschaftsschutz betrifft Abschnitte von Fließgewässerrauen sowie kleine, z. T. innerstädtische Grünland- und Restwaldflächen.

Naturschutzgebiete oder Totalreservate existieren in der Stadtlandschaft Leipzig bisher nicht.

*Natura 2000*

FFH-Gebiete (0,9 %) sind die in das Stadtgebiet reichenden Anteile der größeren Auen-systeme von Elster, Pleiße, Luppe und Parthe, Wiesen sowie o. g. Laubmischwälder. Der Leipziger Auenwald ist gleichzeitig EU-Vogelschutzgebiet (SPA, Flächenanteil 1,7 %).

Wasserschutzgebiete: keine